



Auch das noch

CDU-Verbands-Chef will Rentner zu Wählern zweiter Klasse degradieren

Berlin - Gottfried Ludewig ist gerade mal 25 Jahre alt - und macht schon mit äußerst gewagten Vorschlägen von sich reden: Der junge Vorsitzende des CDU-nahen Studentenverbands RCDS will die Stimmrechte von Rentnern und Arbeitslosen bei Bundestags- und Landtagswahlen einschränken.

Er habe ein Thesenpapier mit dieser Forderung per E-Mail an sämtliche Vereinigungen der CDU geschickt, bestätigte Ludewig einen Bericht der „Bild“-Zeitung.

Das Papier trägt den Titel „Drei Thesen zur Stärkung der Leistungsträger.“ Ludewig fordert darin: „Diejenigen, die den deutschen Wohlfahrtsstaat finanzieren und stützen, müssen in diesem Land wieder mehr Einfluss bekommen. Die Lösung könnte ein doppeltes Wahl- und Stimmrecht sein.“ Allein mit „Hartz IV-Beziehern und Rentnern“ könne der soziale Ausgleich in Deutschland nicht funktionieren.

Ludewig, der auch CDU-Mitglied ist, sagte, er habe mit dem Papier eine Diskussion in Gang setzen wollen, wie Leistungsträger zu stärken seien. Mit seiner E-Mail wolle er darauf aufmerksam machen, dass das, was umverteilt werden könne, zuerst erarbeitet werden müsse.

Die Vorschläge des RCDS seien „ein Schlag ins Gesicht der Rentner unseres Landes und verhöhnen Menschen, die nach Arbeit suchen“ sagte FDP-Bundestagsfraktion Jörg van Essen.



Das Gebiet um den Hallstätter See im Salskammergut wurde von der Unesco wegen seiner Einmaligkeit zum Weltkulturerbe erklärt. In Hallstatt liegen die Häuser des „schönsten Seeorts der Welt“ kühn am steilen Ufer des Sees. Der landschaftlich hübsch gelegene Ort hat kulturgeschichtlich größte Bedeutung. Schon vor 3000 Jahren wurde hier Salz abgebaut. Die spektakulären Funde aus dem Gräberfeld gaben einer ganzen Geschichtsepoche im vorchristlichen Jahrtausend, der „Hallstattzeit“, ihren Namen. Ein ganz besonderes Erlebnis ist die Schifffahrt über den von hohen Bergen umgebenen See. Lesen Sie auch unsere Buchbesprechung von Traude Walek-Doby auf Seite 27

Bundesrat stimmt EU-Vertrag von Lissabon zu

Berlin – (AFP). Vier Wochen nach dem Bundestag hat auch der Bundesrat dem EU-Vertrag von Lissabon zugestimmt - beim Votum in der Länderkammer enthielt sich allerdings das Land Berlin, das von einer rot-roten Koalition regiert wird. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) hatte vergeblich versucht, die Linke zur Zustimmung zu bewegen. Der Lissabon-Vertrag ersetzt die ursprünglich geplante EU-Verfassung, die 2005 an Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden gescheitert war.

Der Grundgesetzänderung, die zur Umsetzung des Vertrags notwendig ist, stimmte Berlin dann zu, ebenso wie dem Gesetz über die Ausweitung und Stärkung der Rechte des Bundestags und des Bundesrats in EU-Angelegenheiten. Die Fraktionschefin

der Linken im Berliner Abgeordnetenhaus, Carola Bluhm, und Landesparteichef Klaus Lederer erklärten, Wowereit habe sich an die Koalitionsvereinbarung gehalten. „Das ist eine gute Voraussetzung für die weitere Zusammenarbeit von Rot-Rot in Berlin.“

Dagegen rief die Enthaltung Berlins scharfe Kritik bei Union und Grünen hervor. CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla monierte, die Hauptstadt dürfe sich „eine derart europafeindliche Stimmung“ nicht erlauben. Grünen-Fraktionschefin Renate Künast bezeichnete Wowereits Verhalten als „Blamage für die Hauptstadt und für Deutschland in Europa“.

Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) nahm Wowereit in Schutz. „Ich weiß, dass Klaus Wowereit für den EU-Vertrag ist,

aber sich in dieser Situation nicht anders verhalten konnte“, sagte er.

Der Lissabon-Vertrag erleichtert Mehrheitsentscheidungen im EU-Ministerrat, macht die EU-Grundrechtecharta verbindlich, räumt dem Parlament mehr Mitsprache ein und schafft die Posten eines EU-Ratspräsidenten und eines EU-Außenministers. Deutschland ist das 14. Land, dessen Volksvertreter dem Vertrag zustimmen. Damit er am 1. Januar 2009 in Kraft treten kann, müssen ihn alle 27 EU-Mitgliedsstaaten ratifizieren. Die Iren stimmen am 12. Juni bei einem Referendum über das Reformwerk ab. Bereits zugestimmt haben die Parlamente in Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Lettland, Litauen, Malta, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, der Slowakei und Ungarn.

Linke stellt Weichen für Bundestagswahl 2009

Cottbus – (AFP). Die Linke hat auf ihrem Cottbuser Parteitag erste Weichen für die Bundestagswahl 2009 gestellt. Die Delegierten wählten Oskar Lafontaine und Lothar Bisky erneut zu Vorsitzenden und verabschiedeten einen Leitantrag mit der Forderung nach einem 50-Milliarden-Investitionsprogramm. Verlangt werden in dem Antrag zudem Mindestlöhne bis zu zehn Euro sowie ein Verzicht auf Hartz IV und auf die Rente mit 67. Kritik kam aus den anderen Parteien.

Bei der Vorstandswahl blieb Lafontaine mit 78,5 Prozent fast zehn Punkte hinter seinem Ergebnis von 2007 zurück. Er hatte bei seiner Wahl vor einem Jahr noch 87,9 Prozent der Stimmen erhalten. Bisky verschlechterte sich von damals 83,6 Prozent auf jetzt 81,3 Prozent. Er hatte angekündigt, in Cottbus ein letztes Mal für den Parteivorsitz zu kandidieren.

Im Amt bestätigt wurden zudem Bundesgeschäftsführer Dietmar Bartsch sowie die Vizeparteiarchs Katja Kipping, Klaus Ernst und Ulrike Zerhau. Neu in die Stellvertreter-Riege rückte die Justiziarin der Bundestagsfraktion, Halina Wawzyniak, auf.

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (CDU) forderte, die Themen der Linken ernst zu nehmen. „Die Linkspartei ist ein Sammelbecken für Proteststimmen“, sagte der CDU-Vize der „Bild am Sonntag“.

INHALT

Impressum	02
Politik	03-06
Wirtschaft	07-09
Lokales	10-19
Panorama	20-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres/Bestellschein	29
Horoskop / Forum	30-31
Gesundheit	32
Echo der Frau	33
Leichte Unterhaltung	34-35
Junges Echo	36-37
Sport	38
Verschiedenes	39-40

Edeleweiss Import

 Calgary, Alberta

PORSCHE
 Autohändler Mark Motors
 Ottawa

HAGEN.

Radio Herz
 Bell ExpressVu Kanal 986 landesweit

„DAS ECHO“ seit 30 Jahren

Feiern Sie mit uns, jeden Monat bis zum 1. September 2008

Wir sind Ihre Zeitung!

Verschenken oder vermitteln Sie ein Abo...

Auf Seite 29 finden Sie den Bestellschein!